



DE6047981001

Klinikeindruck/Stempel
sie markieren die Unterschrift und den Stempel mit der Angabe
der Behandlungseinheit und der Behandlung am Tag der Behandlung.

Patientendaten/Aufkleber

Stellen Sie hier Ihre Patientendaten ein. Diese werden im Dokument als Vermerk für die Behandlung benutzt. Bitte schreiben Sie Ihre Daten in die entsprechenden Felder. Wenn Sie mehrere Patienten haben, können Sie diese hier aufgelistet haben. Die Felder sind farblich hervorgehoben.

Guten Tag,

Sie möchten störende Narben oder Falten im Gesichtsbereich durch eine Einspritzung beheben lassen. Dieser Aufklärungsbogen dient der Vorbereitung des Aufklärungsgesprächs. Bitte lesen Sie ihn aufmerksam durch und füllen Sie den Fragebogen gewissenhaft aus. Für die bessere Lesbarkeit verwenden wir bei Berufs- oder Personenbezeichnungen die männliche Form (z.B. Arzt), beziehen aber alle Geschlechter mit ein.

Die Behandlungsmöglichkeiten

Zur Behandlung von Falten gibt es im Wesentlichen zwei Vorgehensweisen:

- **Operation**

Durch Ausschneiden, Abschleifen, Lasern oder Spannen der Haut können Falten der Gesichtshaut behoben werden. Mit Eigengewebe (z.B. Eigenfetttransplantation oder Gewebsverlagerung aus der Umgebung) können Falten oder narbige Einziehungen unterpolstert werden.

- **Medikamente**

Der Arzt kann verschiedene Wirkstoffe einspritzen, um die betreffenden Hautstellen anzuheben – die sogenannten **Gewebefiller**.

Die Injektion des Wirkstoffs **Botulinumtoxin** hingegen lähmt lediglich die für die Faltenbildung verantwortlichen Muskeln und glättet daher nur vorübergehend die Falten. Für diese Methode liegt ein eigener Aufklärungsbogen (**PIOP 17**) vor.

Die unterschiedlichen Verfahren werden einzeln oder in Kombination eingesetzt, je nach Beschaffenheit der Haut, Tiefe und Lage der Narben bzw. Falten. Wir werden die Vor- und Nachteile der einzelnen Methoden sowie ihre unterschiedlichen Risiken und Belastungen mit Ihnen besprechen.

Eine Gewebeunterfüllung kann erfolgen mit:

- **Kollagen**
- **Hyaluronsäure**
- **Calcium-Hydroxyapatit (CaHa)**
- **Poly-L-Milchsäure**



Thieme Compliance

PIOP 12

Gesichtsfaltentherapie

Injizierbare Materialien (Dermafiller)

- **Kombinationspräparat** auf Kollagen-, Hyaluronsäure- oder Wasserbasis
- **Eigenfett**
- **Eigenplasma** (sog. plättchenreiches Plasma)
- **Andere Füllsubstanzen**.

Welche Substanzen bei Ihnen voraussichtlich zur Anwendung kommen, ist auf der letzten Seite dieses Aufklärungsbogens angekreuzt.

Die eingesetzten Materialien

Es handelt sich um verschiedene Materialien mit unterschiedlicher Wirkung, Wirkungsdauer und Verträglichkeit:

Natürliche Substanzen

• **Körpereigenes Gewebe** ist gut verträglich. Am häufigsten wird **Fettgewebe** verwendet, das vorher z.B. vom Bauch oder von der Knieinnenseite abgesaugt wurde. Bindegewebe oder Narbengewebe eignen sich ebenfalls als Füllmaterial.

Auch **plättchenreiches Blutplasma**, das zuvor aus patienteneigenem Armvenenblut hergestellt wurde, kann zur **Gewebestrukturierung** und **Hautverjüngung** (Gesicht, Hals, Handrücken, Dekolleté etc.) sowie zur **Anregung des Haarwachstums** eingespritzt werden.

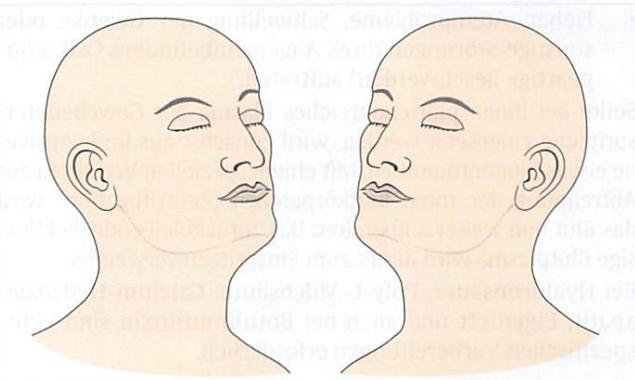


Abb.: Zum Einzeichnen der Injektionsstellen

- Aus Spenderhaut können ebenfalls einspritzbare Substanzen gewonnen werden.
- Tierisches Gewebe eignet sich zur Herstellung von Kollagen oder Hyaluronsäure.

Naturidentische Substanzen

- Dies sind meist Hyaluronsäure, Calcium-Hydroxylapatit und verschiedene Poly-L-Milchsäure-Produkte, die im Labor identisch zum natürlichen Stoff nachgebaut werden.

Künstliche Substanzen

- Dies können z.B. mikroverkapselte Kunststoffkügelchen sein, die vom Körper nicht abgebaut werden. Ihre Wirkung hält meist mehrere Jahre an.

Natürliche und naturidentische Substanzen werden meist im Laufe mehrerer Monate bis zu 2 Jahren vom Körper abgebaut, manchmal aber schon nach wenigen Wochen. Insbesondere die **künstlichen Substanzen** veranlassen den Körper, neues körpereigenes Kollagen zu bilden. Damit erhöht sich die Chance für gute Langzeitergebnisse.

Substanzen, die vom Körper abgebaut werden, entfalten zwar nur eine zeitlich begrenzte Wirkung, sind dafür auch nicht dauerhaft schädlich. Sie können aber eine allergische Reaktion verursachen. Bei den künstlichen Substanzen hält der Fülleffekt oft wesentlich länger an. Sie können allerdings, insbesondere wenn sie injiziert wurden, nur schwer wieder entfernt werden.

Wir werden anhand der Herstellerinformationen mit Ihnen besprechen, welche Substanz bei Ihnen eingesetzt werden soll und welche Vor- und Nachteile sie gegenüber den anderen in Betracht kommenden Substanzen hat.

Sind Vorbereitungen notwendig?

Kollagen bzw. kollagenhaltige Kombinationspräparate

Kollagen kann allergische Reaktionen auslösen. Deshalb führt der Arzt etwa 4 Wochen vor der Behandlung einen Test durch, indem er eine geringe Menge Kollagen in die Unterarmhaut einspritzt. Beobachten Sie während der nächsten 4 Wochen jede Hautveränderung an der Einstichstelle genau. Ihre gewissenhafte Mitarbeit ist die Voraussetzung, dass spätere Komplikationen durch Überempfindlichkeitsreaktionen vermieden werden können.

Kurz nach der Einspritzung der Testmenge kann sich eine kleine, geschwollene Rötung an der Einstichstelle (ähnlich einem Mückenstich) zeigen, die eventuell bei Druck leicht schmerzt. Dies ist eine normale Reaktion auf das flüssige Kollagen und kein Grund zur Besorgnis.

Wenden Sie sich bitte sofort an Ihren Arzt, wenn

- sich die Rötung, der Druckschmerz oder die Schwellung verschlimmert,
- Sie andere Hautveränderungen bemerken (z.B. Ausschlag),
- Sie länger dauernden Juckreiz verspüren oder wenn
- Fieber, Atemprobleme, Schwellung der Gelenke oder sonstige Störungen Ihres Allgemeinbefindens (z.B. grippeartige Beschwerden) auftreten.

Sollte bei Ihnen plättchenreiches Plasma zur Gewebeunterspritzung eingesetzt werden, wird zunächst aus Ihrer Armvene etwas Blut entnommen. Mit einem speziellen Verfahren zur Abtrennung der roten Blutkörperchen (Zentrifugation) wird das Blut nun weiter aufbereitet. Das zurückbleibende dickflüssige Blutplasma wird direkt zum Einspritzen verwendet.

Bei Hyaluronsäure, Poly-L-Milchsäure, Calcium-Hydroxylapatit, Eigenfett und auch bei Botulinumtoxin sind keine spezifischen Vorbereitungen erforderlich.

Kostenübernahme

In der Regel übernimmt die Krankenkasse nicht die Kosten dieser Behandlungen und eventueller behandlungsbedürftiger Komplikationen. Es empfiehlt sich daher in jedem Fall, die Kostenfragen im Vorfeld mit Ihrem Arzt und der Krankenkasse zu

klären. Ferner sollte der Abschluss einer Folgekostenversicherung in Betracht gezogen werden.

Wie wird der Eingriff durchgeführt?

Kollagen, Hyaluronsäure und Kombinationspräparate

Reinigen Sie Ihr Gesicht vor dem Eingriff, und verzichten Sie bitte auf Make-up.

Der Arzt sticht nach der Desinfektion mit einer kleinen Nadel in den betreffenden Hautbereich und spritzt das Kollagen oder die Hyaluronsäure ein. Eine örtliche Betäubung ist in der Regel nicht erforderlich, da die Injektion kaum Schmerzen bereitet. Bei Bedarf kann der Schmerz durch Schmerzsalben oder Eiskühlung gelindert werden. Direkt im Anschluss wölbt sich die Haut etwas nach oben; diese Erhebung verschwindet von selbst wieder.

Möglicherweise tritt an der Einstichstelle eine kleine, geschwollene druckempfindliche Rötung auf. Innerhalb eines Tages bildet sich diese meist zurück. An den Lippen bleibt die Schwellung unter Umständen etwas länger bestehen. Mehrere Einspritzungen können notwendig sein, bis ein zufriedenstellendes längerfristiges Resultat erreicht wird.

Das Unterspritzen mit bestimmten Substanzen, z.B. Hydrogels oder Calcium-Hydroxylapatit, ist leicht schmerhaft. Hier ist eine örtliche Betäubung vor der Injektion zu empfehlen.

Eigenfett

Der Eingriff kann in der Regel in Lokalanästhesie mit Dämmerschlaf (Sedierung) durchgeführt werden. Bei größeren Behandlungsarealen (gesamtes Gesicht) kann auch eine Vollnarkose sinnvoll sein, über deren Verfahren und Risiken Sie dann ggf. gesondert aufgeklärt würden.

Das Fettgewebe wird schonend mit speziellen Kanülen abgesaugt, meist an Bauch, Hüfte, Oberschenkel oder Knie. In den ersten Stunden nach der Behandlung kann mit Kältekissen gekühlt werden, um eine mögliche Schwellung zu reduzieren. Die Fäden werden im Gesicht nach 3–5 Tagen, an anderen Körperbereichen in der Regel nach 7–10 Tagen entfernt.

Behandlungsalternativen

Neben den hier beschriebenen Faltenunterspritzungsverfahren besteht auch die Möglichkeit der Faltenbehandlung durch Injektion von Botulinumtoxin, mit spezifischen Vorteilen, aber auch Nachteilen und Risiken. Im Aufklärungsgespräch können diese Aspekte eingehend besprochen werden.

Ist mit Komplikationen zu rechnen?

Trotz aller Sorgfalt kann es zu – u.U. auch lebensbedrohlichen – Komplikationen kommen, die weitere Behandlungsmaßnahmen/Operationen erfordern. Die Häufigkeitsangaben sind eine allgemeine Einschätzung und sollen helfen, die Risiken untereinander zu gewichten. Sie entsprechen nicht den Definitionen für Nebenwirkungen in den Beipackzetteln von Medikamenten. Vorerkrankungen und individuelle Besonderheiten können die Häufigkeiten von Komplikationen wesentlich beeinflussen.

Für alle genannten Therapieformen

- **Blutungen** bei oder nach dem Eingriff; sie können zu sichtbaren Blutergüssen führen, die erst langsam verschwinden.
- **Verletzung von benachbarten Nerven oder Blutgefäßen;** Funktionsbeeinträchtigungen von Nerven (Missempfindungen, Gefühlsstörungen) sind meistens nur vorübergehend und bessern sich von selbst.
- Sehr selten **Infektionen an der Einstichstelle** (z.B. Spritzenabszesse). Eiterungen oder Abszesse können sich dann bilden und die Heilung verzögern.
- **Verschorfungen** an der Einspritzungsstelle, die spontan abheilen.

- Erneuter Ausbruch einer Herpesinfektion („Bläschenkrankheit“), falls früher bereits eine Entzündung mit dem Virus „Herpes simplex“ in dem Gesichtsbereich, der behandelt wurde, vorhanden war.
- Seltener die Bildung von Blutgerinnen (Thrombose) und der Verschluss von Blutgefäßen durch verschleppte Gerinnel, falls die verwendete Substanz versehentlich in ein Blutgefäß gespritzt wurde. Dadurch kann es zu Schäden durch mangelnde Durchblutung (Absterben kleiner umschriebener Bereiche) kommen, die eine Operation erforderlich machen können.
- In sehr seltenen Fällen kann es durch versehentliche Injektion des Füllmaterials in Blutgefäße zu vorübergehenden oder bleibenden Sehstörungen bis hin zur Erblindung kommen.
- Absterben von Teilen der Haut (Nekrose); auch hier kann eine Operation nötig werden.

Für einzelne Therapieformen

- Allergie/Unverträglichkeit (z.B. auf Latex, Medikamente) kann zu einem akuten Kreislaufschock führen, der intensivmedizinische Maßnahmen erfordert. Sehr selten sind schwerwiegende, u.U. bleibende Schäden (z.B. Organversagen, Hirnschädigung, Lähmungen).
- Gelegentlich kommt es zu kurzzeitigen flächenhaften Schwellungen, Rötungen oder Verhärtungen im behandelten Hautgebiet – vor allem bei kollagen- oder hyaluronsäurehaltigen Substanzen. Diese bilden sich oft nur für wenige Stunden (nach Auslösern wie: Alkohol, stärkere Sonnenbestrahlung oder Heufieber), können sich jedoch auch bis zu einem halben Jahr nach dem Eingriff zeigen. In vereinzelten Fällen kann es noch Jahre nach der Injektionsbehandlung zu den genannten Erscheinungen kommen (Spätschwellungen).
- Trotz einer regelgerechten Behandlung kann es zu einer Überkorrektur kommen. Die Filler bauen sich mit der Zeit ab, was zu einer Besserung der Situation führt. Im Extremfall kann durch Injektion von Enzymen (Hyaluronidase) versucht werden, den Abbau zu beschleunigen.
- Trotz nachgewiesener Gewebeverträglichkeit liegen für die nicht resorbierbaren Materialien (kollagen- bzw. hyaluronsäurehaltige Kombinationspräparate) bislang keine sicheren Langzeitstudien über das Gewebeverhalten der Substanzen nach Jahrzehnten vor. Eventuelle Langzeitsrisiken wie bleibende narbige Gewebeveränderungen, Schmerzprobleme oder derzeit unbekannte Risiken können daher nicht ausgeschlossen werden. Eine rechtzeitige Behandlung der Narbenveränderungen (sobald sie bemerkt werden) hilft, eine Korrekturoperation zu vermeiden.
- Andauern von Verhärtungen und/oder Schwellungen über einige Monate, eventuell zusammen mit Knötenbildung (sog. Fremdkörpergranulome) und/oder Farbveränderungen der Haut (Entfärbung, blaue Flecken) – vor allem bei nicht resorbierbaren Substanzen und Eigenfett.
- Bei Verwendung von natürlichen Substanzen (Kollagen, Hyaluronsäure), die aus tierischem oder menschlichem Gewebe gewonnen wurden, lassen sich bei der Anwendung Infektionsrisiken (z.B. Hepatitis, HIV) nicht mit allerletzter Sicherheit ausschließen. In bestimmten Fällen kann deshalb eine Nachuntersuchung zum Ausschluss übertragbarer Erkrankungen empfehlenswert sein. Ob und wann dies ggf. der Fall ist, besprechen Sie bitte mit Ihrem Arzt.

Über Ihre speziellen Risiken und die damit verbundenen möglichen Komplikationen informiert Sie Ihr Arzt im Aufklärungsgespräch näher. Bitte fragen Sie dann nach allem, was Ihnen unklar und wichtig erscheint.

Erfolgssichten

Ein zufriedenstellendes Behandlungsergebnis kann nicht garantiert werden. In Einzelfällen kann trotz sorgfältiger und korrekter Durchführung des Eingriffs das angestrebte Ergebnis verfehlt und der bestehende Zustand sogar verschlechtert werden.

In einigen Fällen sind 2–3 Behandlungen notwendig, um das angestrebte Resultat zu erzielen. Die eingespritzten Substanzen werden vom Körper unterschiedlich schnell abgebaut bzw. vermindert, wodurch sich das ästhetische Ergebnis wieder verliert und der Eingriff ggf. wiederholt werden müsste. Kollagen und Hyaluronsäure werden innerhalb von ca. 4–8 Monaten abgebaut. Eigenfett hingegen vermindert sich durch Abbauprozesse im Körper nur um etwa ein Drittel; durch gezielte leichte Überkorrektur bei der Injektion kann dies ggf. kompensiert werden.

Die haltbaren Kombinationspräparate (nach Abbau des Kollagen- oder Hyaluronsäureanteils) oder die Hydrogels werden im Idealfall dauerhaft im behandelten Hautbereich eingebaut. Gesichtsfalten entstehen überwiegend durch den Alterungsprozess. Mit den genannten Methoden können Falten korrigiert werden. Es kann aber nicht verhindert werden, dass neue Falten entstehen. Die Wirkung aller Methoden ist zeitlich begrenzt, eine Wiederholung der Behandlung oder die Kombination der Behandlung mit einer anderen Methode ist meistens möglich.

Worauf ist zu achten?

Bitte bringen Sie einschlägige Unterlagen wie z.B. Ausweise/Pässe (Allergie, Mutterschaft, Röntgen, Implantate etc.), Befunde und Bilder – soweit vorhanden – zum Eingriff mit. Schminken Sie sich bitte erst wieder, wenn die Einstichstellen vollständig verheilt sind.

Setzen Sie sich innerhalb der ersten Woche keiner intensiven Sonnenbestrahlung aus!

Bitte vermeiden Sie extreme körperliche Anstrengung sowie Sauna- und Solariumbesuche für 1 Woche!

Beachten Sie bitte nach einem ambulanten Eingriff, dass Ihr Reaktionsvermögen durch Beruhigungs-, Schmerz- oder Betäubungsmittel vorübergehend beeinträchtigt sein kann. Daher müssen Sie sich von einer erwachsenen Person abholen und in den ersten 24 Stunden bzw. für die vom Arzt angegebene Zeit zu Hause betreuen lassen. Bitte treffen Sie entsprechende Vorkehrungen. Wegen der Medikamentennachwirkungen dürfen Sie 24 Stunden bzw. so lange, wie vom Arzt angegeben, auch nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen, keine gefahrenträchtigen Tätigkeiten ausüben und keinen Alkohol trinken. Sie sollten auch keine wichtigen Entscheidungen treffen.

Fragenteil (Anamnese)

Das Risiko ärztlicher Eingriffe wird von der körperlichen Verfassung und von Vorschäden beeinflusst. Um Gefahrenquellen rechtzeitig erkennen zu können, bitten wir Sie, folgende Fragen zu beantworten. Für Betreuende, Bevollmächtigte: Bitte beantworten Sie alle Fragen aus der Sicht des Patienten.

Alter: _____ Jahre • Größe: _____ cm • Gewicht: _____ kg

Geschlecht: _____

Wichtige Fragen

n = nein/j = ja

1. Werden regelmäßig oder zurzeit Medikamente n j (auch pflanzliche und rezeptfreie) eingenommen oder angewendet?

Wenn ja, bitte vollständig angeben: _____

2. Besteht eine Allergie (z.B. Medikamente [z.B. Antibiotika, Metamizol, Paracetamol], Betäubungsmittel, Kontrastmittel, Latex, Desinfektionsmittel, Jod, Pflaster, Kunststoffe])? n j

Wenn ja, bitte angeben: _____

3. Besteht eine erhöhte Blutungsneigung wie z.B. häufig Nasen-/Zahnfleischbluten, blaue Flecken, längeres Bluten nach Verletzungen? n j

4. Besteht in der Blutsverwandtschaft eine erhöhte Blutungsneigung? n j

5. Besteht/Bestand eine Infektionskrankheit (z.B. Hepatitis, HIV/AIDS, Tuberkulose)? n j

Wenn ja, bitte angeben: _____

6. Besteht/Bestand eine (weitere) Herz-/Kreislauf-Erkrankung (z.B. koronare Herzkrankheit, Bluthochdruck, Rhythmusstörungen, Schlaganfall, Herzinfarkt, Angina pectoris, Herzmuskelentzündung, Klappenfehler)? n j

Wenn ja, bitte angeben: _____

7. Kam es schon einmal zu einem Gefäßverschluss durch Blutgerinnung (Thrombose/Embolie)? n j

8. Befinden sich Implantate im Körper (z.B. Herzschrittmacher, Defibrillator, Herzklappe, Stent, künstliches Gelenk, Silikon, Hydrogel, Zahnimplantat, Metall)? n j

Wenn ja, bitte angeben: _____

9. Besteht/Bestand eine (weitere) Gefäßerkrankung (z.B. Arteriosklerose, Krampfadern, Erkrankung der Herzkranzgefäße, Durchblutungsstörung, Aneurysma, Verengung der Halsschlagader)? n j

Wenn ja, bitte angeben: _____

10. Besteht eine Stoffwechselerkrankung (z.B. Zuckerkrankheit, Gicht)? n j

Wenn ja, bitte angeben: _____

11. Leiden Sie an einer psychischen Erkrankung (z.B. Depression, Burn-out, Schizophrenie, Borderline-Syndrom, Angststörungen)? n j

Wenn ja, bitte angeben: _____

12. Besteht eine Erkrankung des Immunsystems (z.B. Colitis ulcerosa, Morbus Crohn, Multiple Sklerose, Rheuma, Sklerodermie, Lupus erythematoses, Immunschwäche, Immunglobulin-A-Mangel)? n j

Wenn ja, bitte angeben: _____

13. Besteht/Bestand eine Herpesinfektion (z.B. Lippenherpes, Genitalherpes, Gürtelrose)? n j

Wenn ja, bitte angeben: _____

14. Bestehen weitere Erkrankungen? n j

Wenn ja, bitte angeben: _____

15. Ist früher schon einmal eine Faltenunterspritzung erfolgt? n j

16. Besteht eine Neigung zu Wundheilungsstörungen? n j

17. Kam es schon einmal zu einer Narbenwucherung wie z.B. Keloid? n j

18. Rauchen Sie? n j

Zusatzfrage bei Frauen

1. Könnten Sie schwanger sein? n j

Ärztliche Anmerkungen

Ich habe den Patienten anhand des vorliegenden Aufklärungsbogens über den Eingriff aufgeklärt und insbesondere folgende Aspekte und

individuelle Besonderheiten besprochen (z.B. Risikoprofil, Begleiterkrankungen, Behandlungsalternativen, Medikation, Zusatzmaßnahmen, Erfolgsaussichten, Verhaltenshinweise, Nachsorge, besondere Dringlichkeit oder Belastungen, Gesprächsdauer, Vertretung, Betreuungsfall, Erläuterungen auf Fragen des Patienten etc.):

Die Gewebeunterfüllung im Gesicht erfolgt bei Ihnen mit

- Kollagen
- Hyaluronsäure
- Calcium-Hydroxyapatit (CaHa)
- Poly-L-Milchsäure
- Kombipräparat (Kollagen-, Hyaluronsäure-, Wasserbasis)
- Eigenfett
- Eigenplasma (sog. plättchenreiches Plasma)
- anderen Füllsubstanzen _____

Es erfolgt die Behandlung

- anderer Falten/Gewebefekte am Körper:

bitte bezeichnen

Nur im Fall einer Ablehnung

Ich wurde über die geplante Maßnahme aufgeklärt.
Ich willige in deren Durchführung nicht ein.

Ort, Datum, Uhrzeit

Patientin/Patient

ggf. Zeugin/Zeuge

Ärztin/Arzt

Einwilligung

Den Aufklärungsbogen habe ich gelesen und verstanden. Über die geplante Maßnahme, ihre Art und Bedeutung, Alternativen, Risiken und mögliche Komplikationen, Erfolgsaussichten, eventuell erforderliche Änderungen, Erweiterungen sowie Neben- und Folgemaßnahmen wurde ich in einem Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt _____

ausführlich informiert. Meine Fragen wurden vollständig und verständlich beantwortet.

Ich habe keine weiteren Fragen, fühle mich genügend informiert, benötige keine weitere Bedenkzeit und willige in die geplante Maßnahme und etwaige medizinisch erforderliche, auch unvorhersehbare Änderungen, Erweiterungen, Neben- und Folgemaßnahmen ein. Verhaltenshinweise werde ich beachten.

Ort, Datum, Uhrzeit

Patientin/Patient

Ärztin/Arzt